

Preis
Bier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 $\frac{1}{2}$,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 $\frac{1}{2}$,
auswärts 1 M 45 $\frac{1}{2}$.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 $\frac{1}{2}$,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 $\frac{1}{2}$,
auswärts 1 M 45 $\frac{1}{2}$.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 69.

Welzheim, Donnerstag den 5. Mai 1887.

21. Jahrgang.

Dienstnachrichten.

* * Bei der am 18.—23. April d. J. in Tübingen vorgenommenen mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorprüfung der Candidaten des Forstdienstes ist u. A. der Candidat Ernst H u s s in V o r c h für befähigt erkannt worden.

* Am 29. April wurde von der evangel. Oberschulbehörde

die zweite Schulstelle in Schlierbach, Bez. Göppingen, dem Schullehrer Bö k k e l in Oberkerfen, Bez. Schorndorf,

die dritte neuerrichtete in Ebersbach, Bez. Göppingen dem Unterlehrer S t a u f f daselbst übertragen.

* Postsekretär Lamparter in Göppingen wurde seinem Ansuchen entsprechend nach Ebingen versetzt.

Württemberg.

Welzheim, 4. Mai. Die letzten warmen Tage haben uns schon mehrere Gewitter gebracht. Hauptsächlich war es der gestrige Abend, an welchem sich der nordwestliche Horizont durch schwarze, gewitterdrohende Wolken verdüsterte, und nichts gutes ahnen ließen. Die Befürchtung schwand jedoch bald, indem dasselbe sich in einen wohlthunenden Regen verwandelte. Im Laufe der Nacht kamen jedoch abermals Gewitter zum Ausbruch, ohne aber Schaden zu verursachen. Heute ist es ziemlich windig bei Sonnenschein. Alle Anzeichen deuten dafür, daß wir dieses Jahr häufig von Gewittern heimgesucht werden. Möge der Himmel unsere so vielversprechenden Fluren vor allem Schaden bewahren.

§ V o r c h, 1. Mai. Seit dem Jahre 1870 wird unsere Stadt als Sommeraufenthalt besucht. Der im Jahre 1871 gegründete Verschönerungsverein, welcher zur Zeit 60 Mitglieder zählt, macht es sich zur Aufgabe, durch passende Weg- und Baulanlagen in den sehr nahe gelegenen prächtigen Tannenwäldern mit ihrer ausgezeichneten Luft den Kurgästen den Aufenthalt recht angenehm zu machen. Die Gelegenheit zu hübschen Ausflügen an nahe gelegene, reizende Punkte, die zu Fluß- und künstlichen Bädern, die billig gestellten Preise für gute Kost und gesunde Zimmer in den Gasthöfen und Privatwohnungen, die Nähe der Bahn und Stuttgarts, sowie die bis 1. Juni in Aussicht stehende Postverbindung mit dem Filssthal und Welzheimerwald dürften wohl geeignet sein, V o r c h in die vorderste Reihe unserer württembergischen Luftkurorte zu stellen, um so mehr da sich die Zahl der Kurgäste von Jahr zu Jahr vermehrt. Während die Zahl derselben z. B. im Jahre 1883 130 betrug, stieg dieselbe im letzten Jahr auf 204, die Passanten nicht mitgerechnet. Unter ihnen befanden sich 189 Inländer, 15 Ausländer,

66 männliche und 138 weibliche Kurgäste, ganze Familien 9.

§ V o r c h, 2. Mai. Am Mittwoch den 4. Mai wird die neue Straße Vorch—Hohelinde—Hegenhof—Wäschenhäuren—Bierenbach—Reichberghausen—Göppingen, nachdem sie nun vollständig eingewalzt ist, vom Staate übernommen werden. Oberbaurat Euting aus Stuttgart und Straßenbauinspektor Raft aus Gmünd werden außer andern Herren bei der Uebernahme thätig sein. Das Einwalzen der Strecke Hegenhof—Vorch ging unter der Leitung von Stadtpfleger Raft von hier vor sich und dauerte 9 Tage.

† Stuttgart, 30. April. (Corresp.) Gestern abend hielt im Saale des Bürgermuseums auf Einladung des in Stuttgart gegründeten „Vereins für evangelische Mission in Kamerun“ Missionssekretär R ö m e r aus Basel einen Vortrag über „Kamerun und die Mission“. Der Redner ging davon aus, wie erfreulich es sei, daß man in unserer Zeit wirkliche Teilnahme für die Völker Afrikas auch in weiteren Kreisen findet. Jahrhunderte lang galten die Neger nur als Ware und gerade Kamerun war ein besonders ergiebiger, hauptsächlich von den Portugiesen ausgehnter Sklavenmarkt. Der Sklavenhandel ist mit schuldig an der unnatürlichen Verkommenheit der sog. „Naturvölker Westafrikas. Die Verkommenheit zeigt sich auch in der Religion. Noch ist der Glaube an einen Gott, Schöpfer und Erhalter des Himmels und der Erde, wie die Vergleichen der Sprachen zeigt, nur uralter Zeit angehört, nicht ausgestorben, aber ist verdrängt durch den Fetischdienst, d. h. durch die Berufung der Geister, die nach der Anschauung der Neger in irgend einem sichtbaren Gegenstand haufen. Wie allenthalben wo man Geister anbetet, so ist in besonderem Maße in Kamerun der Fetischdienst in Zauberei ausgeartet und das Volk ist völlig den schlauen, herrsch- und gewinnstüchtigen Sippchaften der Zauberer preisgegeben, soweit die Macht derselben nicht durch die Mission zurückgedrängt ist. Es waren die englischen Baptisten, die sich 1845 des Landes annahmen. Was ihre Mission und insbesondere der vielseitig begabte und opferungsvolle Alfred S a c k e r dort geleistet hat, wird leider in Deutschland teils aus nationaler, teils aus religiöser Abneigung gegen diese englische Mission vielfach verkannt und doch verdankt man es ihr offenbar, daß statt tierischer Roheit und Stumpfheit einigermaßen menschenwürdige Zustände zu finden sind. Die Zahl der Getauften ist freilich klein und eine wirklich tüchtige Gemeinde von einiger Bedeutung ist nur in Bethel bei Aquastad vorhanden, aber es ist sichtbar ein guter Grund für die Weiterarbeit gelegt. Die Kräfte der Baptisten,

die anderwärts bedeutende Missionsfelder haben, reichten nicht aus, die Mission in Kamerun tüchtig fortzuführen, dazu kam, daß 1884 das Land deutsches Schutzgebiet wurde; dieses zusammen legte ihnen den Wunsch nahe, daß eine deutsche Gesellschaft sie ablöse. Um Weihnachten 1886 trafen die ersten Basler Missionare in Kamerun ein. Leider war unterwegs einer derselben am afrikanischen Fieber erkrankt und einige Tage nach der Ankunft in Bethel gestorben. Die übrigen 4, denen im Herbst d. J. 3 weitere folgen sollen, arbeiten in guter Hoffnung draußen und wollen sich neben der Predigt namentlich der bisher weniger gepflegten Arbeit an der Jugend annehmen, auch wird es nötig sein, die Neger mehr als seit Sackers Abgang (1876) geschehen zu sein scheint, zur Arbeit anzuleiten. Es ist erfreulich, daß man da und dort fühlt, daß wir als Deutsche und als Christen verpflichtet sind, den heidnischen Stämmen in den deutschen Kolonien zu einem menschenwürdigen Dasein zu verhelfen, und daß man einsieht, wie der Weg dazu die christliche Missionsarbeit ist. Gebe Gott, daß man in unserem Volk mehr und mehr diese Pflicht nicht nur fühlt, sondern auch übt. Der Verein für evangelische Mission in Kamerun will in seinem Teil dazu anregen und mithelfen.

§ Stuttgart, 1. Mai. Seine Majestät der König wird nach den hies. Bestimmungen am 14. ds. wieder hier eintreffen und im Schlosse Wohnung nehmen. Während der Anwesenheit Sr. Majestät, die bis Mitte Juni dauern dürfte, werden verschiedene größere Festlichkeiten stattfinden.

§ Stuttgart, 1. Mai. Heute vormittag hat sich Herzog Albrecht von Württemberg zum Besuche seines vollständig genesenen Bruders mit dem Orientexpreszug nach Wien begeben. — In den verschiedenen Kirchen Stuttgarts wurden am letzten und vorletzten Sonntage zusammen 1592 Kinder konfirmiert, nämlich 768 Knaben und 824 Mädchen.

§ Stuttgart, 1. Mai. In dem benachbarten Degerloch entstand kurz vor Mitternacht Feuerlärm. Eine große Doppelscheuer unweit der Kirche stand in hellen Flammen. Der angestrengtesten Thätigkeit der Degerlocher Feuerwehr gelang es, dem Weitergreifen des Feuers vorzubeugen. Gegen Morgen war das große Gebäude bis auf den Boden niedergebrannt. Der Schaden ist ein ziemlich beträchtlicher, da außer dem Besitzer des abgebrannten Gebäudes auch andere Leute ihre Vorräte an Stroh, Futter u. s. w. in der Scheuer aufbewahrt hatten. Brandstiftung wird dringend vermutet. Das Gebäude und sämtliche Vorräte sollen genügend versichert sein.

— In Stuttgart starb durch einen

Schlaganfall am Montag Oberregierungs- und Rath. Kirchenrat Ignaz v. Neher.

— Der gemischte Zug No. 180 entgleiste am Montag Vormittag in der Nähe der Station Weissenstein. Außer einem Kondukteur und Lokomotivführer wurde niemand verletzt. Der Unfall geschah infolge Herabrollens eines aufgeladenen Holzstammes.

— In den Stuttgarter Popseranlagen wurden diese Woche wieder Sachbeschädigungen an Pflanzen, Einfriedigungen u. dergl. verübt. 7 der Thäter wurden verhaftet.

— Am Montag den 9. Mai wird vor dem R. Verwaltungs-Gerichtshof die Briefkasten-Angelegenheit der Stuttgarter Privatpost zur Verhandlung kommen. Ueber den Ausgang ist man gespannt.

§ Am Samstag wurde der bei dem Brande der elektrischen Fabrik in Cannstatt aus dem ersten Stock ins Parterre gefallene Abo'sche Geldschrank, der bis zum Weißglühen gekommen war, vor Notar und Zeugen geöffnet und sowohl die Bücher wie das Geld, wohl gelb und braun, aber nicht unbrauchbar geworden, gefunden.

§ Ludwigsburg, 1. Mai. Wie alljährlich war auch heute wieder am Todestag der verstorbenen Prinzessin Marie von Württemberg, der ersten Gemahlin des Prinzen Wilhelm, deren Grab auf dem alten bürgerlichen Friedhof mit einem reichen Blumenschmuck, mit Lorbeerbäumchen und Palmen aufs schönste geziert.

§ Im Kocher- und Jagstthal wird gegenwärtig die Frage einer Eisenbahnverbindung Waldenburg-Künzelsau-Mergentheim lebhaft besprochen. Man glaubt wegen ihres Wertes in militärischer Beziehung wäre auch ein namhafter Beitrag vom Reich zu erwarten.

— Im Kocherthal hat die ganze Natur den herrlichsten Blüthenschmuck angelegt. Die Apfel- und Zwetschgenbäume versprechen reichen Ertrag, die Birnbäume weniger. Auch der Weinstock verspricht bei günstiger Witterung noch gut zu werden.

— Von der untern Jagst wird berichtet, daß dort in vergangener Woche die Nachtigallen eingetroffen und bereits ihren herrlichen Gesang erschallen lassen. — Die Kirsch- und Pflaumenbäume stehen gegenwärtig in vollster Blüte. Zwetschgen u. Apfelbäume versprechen reichliche Fruchtansätze, während die Birnbäume nur spärlich blühen werden. Die Winterjaaten, mit Ausnahme des Roggens, der heinahe durchgängig herausgeackert werden muß, stehen recht üppig.

§ Heidenheim, 1. Mai. In der Färberei von Holl verunglückten gestern der Heizer, der Färbermeister Kuhn und der Arbeiter Mailänder am Dampffessel durch den plötzlich ausströmenden Dampf. Mailänder wurde am Unterleib, der Heizer an Kopf und Hals schwer verbrüht, während die Verletzungen des Färbermeisters weniger bedeutend sind. — Ein Kind, 3 Jahre alt, das gestern in einer engen Straße ohne Aufsicht sich aufhielt, wurde von einem Wagen überfahren.

§ Degumarn, 30. April. Gestern nachmittag wurde eine hiesige Familie in tiefe Trauer versetzt. Während der Bauer Vogt mit seiner Ehefrau und seinem Sohne auf dem Feld waren, machte sich sein achtjähr. Kind an dem noch Feuer enthaltenden Herde zu schaffen. Dabei fingen dessen Kleider Feuer, und bis auf das Geschrei des Kindes Hilfe herbeikam, waren dessen Kleider schon in so großem Umfang durchgebrannt, daß das Kind sehr erhebliche Brandwunden davontrug, welchen es noch gestern abend erlag. Die Eltern werden allgemein bedauert.

§ Dieser Tage hatte Herr Oberförster

Hirzel in Schwann bei Kirchheim das Glück, auf der Auerhahnbalze ein Prachtexemplar von Auerhahn im Gewicht von ca. 15 Pfund zu schießen.

§ In Herzogenweiler suchte ein lebiges Frauenzimmer, das zuweilen Spuren von Geisteskrankheit zeigt, die eigene Mutter zu vergiften, indem es Phosphor von Zündhölzern in den Kaffee schabte.

§ Heilbronn, 2. Mai. Beim Nachfahren gerieten gestern Abend durch unrichtige Steuerung drei junge Leute über das Wehr. Der Nachen schlug um. Zwei der Insassen konnten noch lebend aus dem Wasser gezogen werden, während der dritte, der 19 Jahre alte Metallgießer Friedrich Kreuzer aus Nürnberg ertrank. Dessen Leichnam wurde erste heute, nahe der Unglücksstätte aufgefunden.

§ Oberndorf a. N., 30. April. Gestern geriet ein 17jähriger Arbeiter, welcher am Neckarufer spazieren ging, auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise ins Wasser und ertrank.

§ Wildbad, 1. Mai. Mit den Vorbereitungen zum 8. Bundestag des württemb. Kriegerbundes wurde bereits begonnen. Die Einladungen mit gut gewähltem Programm sind bereits versandt und auch die einzelnen Kommissionen haben bereits ihre Thätigkeit entfaltet. Auf dem Festplatz, welcher am linken Enzuser in nächster Nähe der Stadt und des Bahnhofes liegt, wird bereits eifrig an der Errichtung der Festhalle gearbeitet.

— Ein Holzhauer in Dankoltzweiler verunglückte am Montag beim Fällen eines Baumes derart, daß er tot vom Platze getragen werden mußte.

— Letzten Freitag hat ein 17jähr. Arbeiter der Gewehrfabrik Oberndorf durch zu frühes Baden im Neckar seinen Tod gefunden.

— Nach einem Erlaß des bischöflichen Ordinariats in Rottenburg an den hochw. Klerus der Diocese soll nunmehr, nachdem schon seit Jahren der Wunsch nach einer Revision des bisherigen Diöcesantatechismus laut geworden, der auf Befehl und mit Gutheißung des Bischofs in der Herderschen Verlagshandlung in Freiburg erschienene Katechismus fortan als Diöcesantatechismus angesehen und bei dem Religionsunterricht in den Volks- u. sämtlichen niederen Schulen, sowie auch bei den Sonntagschristenlehre zu Grunde gelegt werden.

— Vom Oberland meldet der „D.-A.“: Die Aussicht auf die Gebirgswelt der Alpen ist seit einigen Tagen so großartig, wie man sie in gleicher Schönheit selten konstatieren kann. Von der Zugspitze im Osten bis zur Jungfrau im Westen liegt die große Kette der Alpen da in einer Klarheit, daß man alle Ritze und Spalten wahrnehmen zu können glaubt.

Deutschland.

— Der Componist Moehring ist am Sonntag in Wiesbaden im 71. Lebensjahr gestorben.

— Berlin, 30. April. Dem Reichstage wird auch eine Vorlage, betreffend die Kursänderung der subventionierten Dampferlinien, zugehen. Die Linie Triest-Alexandria soll definitiv in eine Linie Triest-Port Said umgewandelt werden.

— Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Kaisers sind nach einer soeben erfolgten amtlichen Zusammenstellung beim Berliner Kabinetts-Postamt in den Tagen vom 16. März bis zum 23. März für den Kaiser eingegangen: 7481 eingeschriebene Briefe, 187 gewöhnliche Pakete, 45 eingeschriebene Pakete, 3 Wertpakete. Davon entfielen allein auf den 21. und 22. März: 1509

bezw. 2916 Einschreibebriefe, 47 bezw. 85 gewöhnliche Pakete und je 15 Einschreib- und Wertpakete. Die Zahl der Glückwunsch-Telegramme, welche dem Kaiser aus dem gleichen Anlaß in den Tagen vom 21. bis 23. März zugegangen sind, betrug 1542 mit zusammen 57 159 Worten.

— Der Bundesrat hat den Branntweinsteuer-Entwurf angenommen. Der Hauptgedanke der neuen Vorlage soll in folgendem bestehen: Ein bestimmtes, nach dem Konsum in Norddeutschland bemessenes Quantum der Spiritusproduktion soll einer Konsumsteuer von 50 Mark pro Hektoliter unterliegen; die über dieses Quantum hinausgehende Produktion soll mit 70 Mark pro Hektoliter besteuert werden. Den süddeutschen Staaten ist gegenüber der Konkurrenz der norddeutschen Brennereien dadurch ein Vorteil zugesichert, daß der Steuerfuß für das die geringere Steuer zahlende Quantum niedriger gegriffen ist.

— Es steht außer Zweifel, daß der Reichstag bis Mitte Juni zusammenbleiben muß, wenn das zur Verabschiedung bestimmte Gesetzmateriale erledigt werden soll. Heute sind dem Reichstage die Novelle zur Gewerbeordnung und das Gesetz betreffend die doppelte Anrechnung der Dienstzeit der kaiserlichen Beamten in den deutschen Schutzgebieten zugegangen. Die Branntweinsteuer-Vorlage wird für Donnerstag erwartet; die Zuckersteuer-Vorlage geht in diesen Tagen dem Bundesrat zu. Ob noch Gesetzentwürfe betreffend Elsaß-Lothringen in dieser Session eingebracht werden, steht noch nicht fest. Die Vorbereitung derselben ist noch nicht abgeschlossen.

— Der Kaiser hat das kirchenpolitische Gesetz gestern vollzogen, welches der Staatsanzeiger bereits heute publiziert.

— Die Budgetkommission des Reichstags hat den gesamten Nachtragsetat einschließlich der Forderung für die Bahnbauten unverändert genehmigt.

— Von Jhrn. von Minnigerode und 127 anderen Landtags-Abgeordneten ist der Antrag eingebracht worden, die Regierung um Einbringung einer Vorlage wegen Erhöhung der landw. Schutzzölle bei dem Reichstage zu ersuchen.

— Zum Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums wurde der Geheime Oberfinanzrat Koch ernannt.

— Freitag fand die Uebernahme des Rektorats der Universität Göttingen durch den Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig, statt.

— Die Meldungen von der Verletzung Elsaß-Lothringens in den Kriegszustand erweisen sich als unbegründet.

— Nach Bewilligung des Nachtragsetats sollen an der Festung Metz notwendig erachtete Festungsarbeiten in Angriff genommen werden.

— Die „Köln. Ztg.“ hält mit Recht den Franzosen ihr Sündenregister über die ausgebreitete Spionage vor, die sie seit 1871 treiben und wodurch heute noch französische Spione in deutschen Gefängnissen ihre Strafe abzuhähen haben, abgesehen davon, daß man viele Offiziere aus Generosität laufen ließ. Dieses Spioniersystem beweist unzweifelhaft, daß das jetzige Kriegsministerium mit Gewalt auf einen Krieg mit Deutschland hinarbeitet.

Ausland.

† In Madrid plakten am Mittwoch Nacht zwei Sprengkörper auf den Fenstersimsen eines Hauses in der Nähe des Senats. In derselben Straße fand man ein Fläschchen mit einer Sprengflüssigkeit.

Nach einer römischen Privatdepeche der „Germania“ ist nun thatsächlich Nampolla, bisheriger Nuntius in Madrid, zum Staatssekretär ernannt worden; Der Papst ordnete an, daß derselbe baldmöglichst nach Rom zurückkomme.

Schnäbele ist in Paris angekommen. Da er in zwei Monaten pensionsberechtigt ist, wird er nicht mehr auf den Kosten in Pagny zurückkehren. Die „France“ eröffnet eine Subskription zu einem Demantkreuz für Schnäbele. Elf Verwandte Gautsch's unterzeichneten bereits. (?)

Am Samstag sind in Belfast (Irland) wieder neue Unruhen ausgebrochen. Die Polizei schoß auf die Menge; mehrere sind verwundet.

Der italienische General Saletta hat über die Küste von Massaua (Afrika) den Bloladezustand verhängt.

Neueren Nachrichten zufolge bleibt der russische Minister des Auswärtigen, v. Giers, in seinem Amt. Der Kaiser habe es so gewünscht.

Wie die „Neue Zeit“ erfährt, ist der im Reichsrat eingebrachte Gesetzesentwurf, betreffend die Erhebung einer Steuer von den für Reisen ins Ausland zu erteilenden Pässen, dahin abgeändert worden, daß die Steuer 12 Creditrubel für die Person und den Monat betragen soll.

Konstantinopel, 30. April. Sir H. Drummond Wolff teilte der Hoforte mit, England sei bereit, die Frist für die Räumung Egyptens auf 5 Jahre festzusetzen, falls in den übrigen Punkten der ägyptischen Frage eine Veränderung erfolge. Der Vorschlag wurde dem Sultan unterbreitet.

Die Unruhen auf Creta sind wegen Entführung eines Christenmädchens durch Muhamedaner entstanden. Sind also nicht politischer Bedeutung.

Newyork, 27. April. Die Totengräber der Friedhöfe in der Umgebung von Newyork haben einen Strike begonnen. Sie werden nämlich pro Grab bezahlt u. klagen über Mangel an beständiger Beschäftigung. Sie verlangen demnach entweder eine höhere Bezahlung oder — mehr Arbeit.

Verschiedenes.

Entscheidung des Reichsgerichts. Ein Wirt ist verpflichtet, am Tage jedem sich anständig benehmenden Gaste Getränke zu verabreichen, und macht sich durch die Verweigerung nach einem jüngst ergangenen Urteil des Reichsgerichtes einer Beleidigung schuldig.

Ueber den Taunus entlud sich in der Nacht vom 29. April ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in verschiedenen Gebäuden ein und legte dieselben in Asche. Mehrere Menschen sowie 40 Stück Schafe verloren dabei ihr Leben.

Frankfurt, 30. April. Kurz nach 8 Uhr gestern Abend entlud sich ein schweres Gewitter über den Taunus. In Sossenheim schlug der Blitz in ein Arbeiterhaus der Backsteinfabrik, tötete einen Arbeiter und betäubte drei andere. In Niederhofsheim setzte ein Blitzschlag eine Scheune in Brand. Das Feuer verbreitete sich auf drei benachbarte Scheunen, welche ebenso, wie die erste, vollständig niederbrannten. Außerdem brannte eine Stallung nieder, in welcher 40 Schafe sich befanden, die sämtlich erstickten.

In Sisk im Ranton Graubünden, in einem Dorfe von etwa 70 Häusern und 600 Einwohnern, hat eine Feuersbrunst, angefaßt durch einen heftigen Föhn, binnen zwei Stunden das ganze Dorf bis auf 5 Häuser zerstört.

In der Untersuchung gegen die der Verschuldung des Eisenbahnunglücks bei Faulenberg angeklagten Eisenbahnbeamten

wurde vorgestern in Würzburg das Urteil verkündet; Zugführer Dürr wurde zu 15, Lokomotivführer Weidner zu 9 und Oberstationsmeister Oberlechner zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt; die übrigen 5 Angeklagten (Bahn-, Wechsel- und Wagenwärter) wurden freigesprochen.

In Neu-Ulm (Staat Minnesota) wird von Deutschen ein Herrmanns-Denkmal zu errichten beabsichtigt.

Aus New-York, 30. April, wird gemeldet: Auf der südlichen Pacific-Bahn, 18 Meilen östlich von Tucson, Arizona, wurde gestern ein Eisenbahnzug von Räubern angehalten. Die Banditen, von denen man annimmt, daß es entlassene Bahnbeamte sind, beraubten den Post- und Expresswagen, belästigten aber nicht die Passagiere.

In der Stadt Louisville, Kentucky, wurde am 29. April zweimal der Versuch gemacht, das Stadtgefängnis zu stürmen, um zwei Neger zu lynchen, welche ein Dienstmädchen vergewaltigt hatten, in Folge dessen das Mädchen im Sterben liegt. Der erste Sturm auf das Gefängnis erfolgte abends, der zweite morgens. Die Polizei trieb jedoch die Menge zurück u. mehrere Personen wurden verwundet. Die Miliz ist aufgeboten worden. Das Gefängnis ist von einer ungeheuren Menschenmenge umlagert.

Wie aus Bagdad gemeldet wird, ist der Euphrat aus seinen Ufern getreten und hat viel Unheil angerichtet.

Verloojungen.

Rheinische lomb. 4 pCt. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen von 1858/60. Die nächste Ziehung findet Ende Mai statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 8 Pf. pro 100 Mark.

Welzheim.

Steckbrief.

Der nahezu 50 Jahre alte flüchtige Schmußer Josef Rupp von Mittelbronn, Gde. Friedenshofen, Dtl. Gaildorf, welcher eines zum Nachtheile des Löwenwirts Christian Wurst zu Kirchenkirnberg Dtl. Welzheim, am 20. ds. Mts. verübten Betrugs dringend verdächtig ist, ist auf Grund des gegen ihn erlassenen Haftbefehls dem unterzeichneten Gerichte einzuliefern.

Beschreibung: untersekte Statur, volles Gesicht, gesunde Farbe, schwarzer Vollbart, schwarzer Hut und graues Wamms.

Den 29. April 1887.

R. Amtsgericht.

ftv. A. N. Rettinger.

Nevier Lorch.

Stammholz-Verkauf

Am Freitag den 13. Mai, Mittags 12 Uhr

in der „Harmonie“ in Lorch aus dem Staatswald Staffelgehren 5, 10, 11, 12, Eberlesholz 2-5, Remshalde 1-13: 2597 Nadelholzstämmen mit 148 Fm. 1. Cl., 176 2. Cl., 147 3. Cl., 406 4. Cl., 28 5. Cl., Laugholz 144 Fm. 1. Cl., 177 2. Cl., 136 3. Cl., Sägholz, 126 Lang- und Sägholz-Ausschuß, 6 Eichen, 5 Buchen, 2 Eichen, 1 Erle mit zus. 4,6 Fm.

Ulmer Lose 3 Mark

Gewinnste zahle sofort aus.

G. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

Gshwend.

Das zur Verlassenschaftsmasse des Georg Wahl, gewesenen Schreiners von hier, gehörige Anwesen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer an der Welzheimer Straße, 2 ha 7 ar 96 qm Gärten, Ländel, Acker und Wiesen und 1 „ 91 „ 27 „ Wald,



kommt am **Donnerstag den 12. Mai ds. Js.**, nachmittags 2 Uhr, zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden.

Den 26. April 1887.

Waisengericht:

Vorstand: Schultheiß Kopp.

Für die rühmlichst bekannte

Mürtinger Rasenbleiche

übernehme ich alle Gattungen Leinwand und Faden zum Bleichen.

S. Sohlh.

Zum Besorgen von Annoncen jeder Art, gleichviel ob dieselben für eine oder mehrere Zeitungen bestimmt sind, bedient man sich am besten der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Stuttgart**,

welche diesem Geschäftszweige ihre ausschließliche langjähr. Thätigkeit widmet.

Keine Mehrkosten gegenüber dem direkten Verkehr mit den Zeitungen! Höchste Rabattgewährung. Annoncenenwürfe, auf Wunsch gleich von Druckproben begleitet, Kostenüberschläge mit Ausföhrung der für jeden einzelnen Fall geeigneten Blätter, Zeitungsverzeichnis gratis und franko.

**1 Kochofen,
1 Sparherdchen &
1 eisernen Waschkessel**
verkauft billig **Albert Zweigle.**

Trunksucht.

Zeugnis.
Herrn Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus.
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg!
Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt
Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich
beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.
Fr. Dom. Walther.
Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind un-
schädlich und mit und ohne Wissen leicht anzu-
wenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung.
Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Welzheim.
**Halbwollene & baumwollene
Hosenstoffe,**
roh & gebleicht Stuhltuch,
sowie meine selbstverfertigten Waaren in:

Hosenbarchent
blau und braun,
Bettbarchent und Drill,
Beuglen
zu Bettüberzüge,
Blousen & Schürze
in schöner Auswahl und guter Qualität
empfehlen

Barchentweber **Pflüger.**
Feinere Kundenarbeiten, Tischzeuge,
Servietten, Köllisch, Bettbarchent u. s. w.
werden fortwährend angefertigt, unter Zu-
sicherung billiger Bedienung.
Der Obige.

**Mariazeller
Magen-Tropfen,**
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
Schutzmarke.



Unübertroffen bei Appetit-
losigkeit, Schwäche des Ma-
gens, überliegendem Athem,
Blähung, saurem Aufstossen,
Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalalleiden.
Preis per Flasche sammt Gebrauchsanz. 70 Pfg.
Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremser (Mähren).**
Die Mariazeller Magentropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben. **Esht zu haben in fast allen Apotheken.**
in Lorch zu haben bei Apoth. C. Wurm.

Alf d o r f.
Bei Unterzeichnetem kann sofort ein
tüchtiger Arbeiter
eintreten; hoher Lohn, Kost und Logis frei,
dauernde Beschäftigung.
Gipfermeister **Gmele.**

**Handwerkerbank eingetr. Gen.
Welzheim.**
Die Mitglieder werden ersucht, ihre
Monatsbeiträge an den Kassier **Albert
Zweigle** zu entrichten.


Jagd-Gewehre
aller Systeme verkauft
Julius Bader, jr., Schw. Gmünd.
Preislisten gratis und franco.

**Cement, Baugyps,
Gypferrohre, Draht,
alle Sorten Stifte,
Beschläg & Farben**
jeder Art
billig bei **Albert Weller.**

Einen großen gut erhaltenen
Kleiderkasten
sowie
ein Kinderwägle
hat billig zu verkaufen Wer? sagt die Exped.

Campher-Seife,
nach Vorschrift meines Onkels
Dr. Rittinger,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität
Carl Rittinger, Gmünd,
Seifens- und Lichterfabrik.

Verlangen Sie
in allen Hotels, Restaurants u. Cafés
das **Berliner Wäblatt**
Süssige Käter
Spremerl
gratis u. franco
Abonnement-Preis: 3 Mk. pro Quartal
Redaction u. Exp. Berlin, Friedrichstr. 35.



Mägde-Gesuch.
2 Mägde im Alter von 16—20 Jahren
können bei hohem Lohn eintreten. Wo?
sagt die Expedition.

Welzheim.
**Neue beste Sparkochherde,
Ekonome- und Gasthofherde**
sowie auch einige ältere besonders billige
Sparherde,
Kunstherde zum Aufmauern
wie auch
ganze Platten
empfiehlt **Albert Weller.**

Welzheim.
Zum Schulwechsel
empfehle ich:
alle Sorten
**Schulbücher, Schreibhefte,
Sing- und Rechenhefte,
Schiefertafeln,
Griffel, Federrohr,
u. s. w.**
zu billigen Preisen.
Chr. Schwindt, Buchbinder.

Frankfurter Goldkurs

20-Frankenstücke	16	10	14
Russische Imperiales	1f	66	63
Englische Sovereigns	20	30	35
Dukaten	9	53	56

Mehrere tüchtige
Bfählmacher
finden sofort dauernde Beschäftigung. Bei
wem? sagt die Redaktion.

Schöne halbenglische
Milchschweine
hat zu verkaufen **Menschenmüller
Fritz.**



Schreiner,
2 jüngere tüchtige, finden sofort auf Bau
und Möbel dauernde Beschäftigung bei
**Fr. Schening, Schreinerstr.
in Lorch.**

Schorndorf.
Weidenschätrinde
von größeren Weiden kauft und steht billigen
Preisofferten entgegen
G. Winter.

Ein mit guten Zeugnissen versehenener
tüchtiger
Bauernknecht
findet sofort Stelle. **F. Scheich z. Wacht haus
bei Lorch.**

Söppingen.
Rübler-Gesuch.
Ein ordentlicher Arbeiter, der im Ge-
schirrmachen gut bewandert ist, kann sogleich
eintreten. **Geiger, Rübler.**

Schorndorf.
Guten und billigen
Saustrunk
sowie auch

alte und neue Weine
von 35 bis 80 Mk. pro Hektoliter
hat zu verkaufen
**G. Daimler
a. Bahnhof.**

Welzheim.
**Verlobungs-
Karten,**
**Hochzeits-Visiten-
und
Empfehlungs-
KARTEN,**
**Zirkulare, Etiquetten,
Rechnungen,
Preis-Courants,
Avis**
etc. etc.
werden prompt und billigst ange-
fertigt in der
**Unterzuber'schen
Buchdruckerei.**

